



## Länder wollen Kfz-Steuer an Bund abtreten

**BERLIN** In die Diskussion über eine am Klimaschutz orientierte Reform der Kraftfahrzeugsteuer kommt Bewegung. Die Mehrheit der Bundesländer sprach sich am Donnerstag in Berlin dafür aus, alle Autosteuern beim Bund zu bündeln.

Der Berliner Finanzsenator Thilo Sarrazin (SPD) sagte: „Wir werden dem Bund vorschlagen, dass er die Kfz-Steuer übernimmt und uns dafür einen fairen Ausgleich liefert über andere Steuereinnahmen.“ Hessens Finanzminister Karlheinz Weimar (CDU) sagte, das Vorhaben sollte schnell angepackt werden und nicht erst während der Verhandlungen über die Föderalismusreform II. Die Kfz-Steuer steht bislang den Ländern zu. Im Gegenzug könnte der Bund die Versicherungsteuer abtreten.

Nach einer Umfrage des Marktforschungsinstituts „OmniQuest“ aus Bonn befürworten 65,8 der Deutschen den Vorschlag der Bundesregierung, die Kraftfahrzeugsteuer am Schadstoffausstoß der Fahrzeuge zu orientieren. **AP**

## Airbus-Streit: 3700 Jobs weg?

**PARIS** Frankreichs Präsident Jacques Chirac und Bundeskanzlerin Angela Merkel wollen heute den Streit um das Sanierungsprogramm beim Flugzeugbauer Airbus eindämmen. Am Donnerstag kursierten weitere Spekulationen um Werksverkäufe. Vom Sanierungsprogramm „Power 8“ sollen nach einem Bericht des Bremer „Weser Kuriers“ 3700 Mitarbeiter in Deutschland betroffen sein. Die „Financial Times Deutschland“ schrieb, auch die Werke Laupheim (Baden-Württemberg) und Buxtehude (Niedersachsen) mit 1500 Beschäftigten stünden auf der Verkaufsliste. **dpa**

## „Renten-Plus von 0,5 Prozent“

**BERLIN** Eine kleine Erhöhung der Renten wird wahrscheinlicher: Nun hält auch der Vorsitzende des Wirtschafts-Sachverständigenrats der Bundesregierung, Bert Rürup, eine Anhebung um 0,5 Prozent „für möglich“. Als Grund für die Prognose nannte der Wirtschafts- und Sozial-Experte „die erfreuliche Entwicklung“ auf dem Arbeitsmarkt. Die Bundesregierung hält sich bislang mit einer Ankündigung zurück. Frühestens Mitte März lägen die für die Festsetzung der etwaigen Anstiegsrate notwendigen Daten vor, hieß es im Sozialministerium. **dpa** SEITE 3

# Landkreis Heilbronn altert rapide

**DEMOGRAFIE** Höchster Bevölkerungszuwachs, aber weniger Kinder erwartet

Von Joachim Rüeck

Die Bevölkerungsentwicklung stellt den Landkreis Heilbronn in den kommenden zwei Jahrzehnten vor besonders große Herausforderungen. Zwar prognostiziert ihm das Statistische Landesamt mit 2,8 Prozent den höchsten Bevölkerungszuwachs aller 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Dafür wird die Gruppe der Älteren bis 2025 extrem größer: Die Zahl der über 60-Jährigen wächst laut der Vorausrechnung um mehr als die Hälfte (56,4 Prozent), die der Hochbetagten mit über 85 Jahren verdreifacht sich so-



Mehr Alte, weniger Junge. Bis 2012 steigt die Bevölkerung im Land noch um rund 30 000 Menschen, dann sinkt sie erstmals seit rund 100 Jahren wieder. Foto: dpa

„Die Menschen ziehen dorthin, wo es Arbeitsplätze gibt.“ Gisela Meister-Scheuffelen, Statistisches Landesamt

gar von 5100 auf 15 300. Dagegen wird es – ähnlich wie in der Stadt Heilbronn und im Hohenlohekreis – 16,6 Prozent weniger Kindergartenkinder geben.

Bis 2012 steigt die Bevölkerung in Baden-Württemberg noch um rund 30 000 Menschen, dann sinkt sie erstmals seit rund 100 Jahren wieder, sagte Gisela Meister-Scheuffelen, die Präsidentin des Statistischen Landesamts, gestern in Stuttgart. Lediglich 13 von 44 Stadt- und Landkreisen könnten bis dahin noch einen Zuwachs verzeichnen. 2025 gibt es vermutlich 100 000 Baden-Württemberger weniger als heute – 10,6 statt 10,7 Millionen. Die Stadt Heilbronn wird drei Prozent, der Hohenlohekreis 0,5 Prozent seiner Einwohner einbüßen, der Landkreis Ludwigsburg um 0,1 Prozent wachsen. „Die Menschen zie-

hen dorthin, wo es Arbeitsplätze gibt“, so Meister-Scheuffelen.

Doch diese Medaille hat auch eine Kehrseite: Da schon das Bevölkerungswachstum in den vergangenen Jahren bei sinkenden Geburtenzahlen lediglich durch Zuwanderung zustande kam, sieht die Altersentwicklung dramatisch aus. Ende 2005 war der durchschnittliche Einwohner im Südwesten noch 41,4 Jahre alt, zwei Jahrzehnte später wird er wohl knapp 46 sein. Besonders stark werden der Landkreis Heilbronn und der Hohenlohekreis altern: um sechs beziehungsweise 5,2 Jahre. Hohenlohe

muss mit 44,1 Prozent mehr Älteren und mit 118,1 Prozent mehr Hochbetagten rechnen. In den großen Städten geht die Kurve nicht so steil nach oben. In Heilbronn steigt der Altersschnitt lediglich um 3,7 Jahre, die Gruppe der über 60-Jährigen wird lediglich um 22,8 Prozent, die der über 85-Jährigen um 89,5 Prozent größer. Die jüngste Bevölkerung ist Ulm prognostiziert.

Bis 2025 müssen im Land möglicherweise 100 Erwerbstätige 97 Rentner und Kinder mitversorgen. 2005 war das Verhältnis noch 100 zu 81. Im Landkreis Heilbronn sind die Geldverdiener in 20 Jahren mit 100 zu 104 sogar in der Minderheit. Demografie-

„Wir müssen wegkommen vom Drohszenario einer älteren Gesellschaft.“ Ursula von der Leyen

Staatssekretärin Claudia Hübner (CDU) sieht vor allem auf die Städte und Gemeinden große Herausforderungen zukommen. Bei der Planung öffentlicher Bauten müssten sie mehr auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingehen.

Der demografische Wandel birgt nach Auffassung von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen nicht nur Risiken, sondern auch große Chancen. Bei einem Treffen der EU-Minister für Arbeit und soziale Angelegenheiten in Brüssel rief von der Leyen dazu auf, „wegzukommen von dem Drohszenario einer älteren Gesellschaft und hinzukommen zum positiven Bild einer Gesellschaft des langen Lebens“. Die Potenziale älterer Menschen am Arbeitsmarkt müssten besser genutzt werden.

**Kommentar „Herausforderung“**

### Kommentar

Die regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnungen zwingen zum Umdenken.

Von Joachim Rüeck

### Herausforderung

Wenn sie die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung ernst nehmen, dann sollten sich etliche Bürgermeister und Gemeinderäte im Lande von lieb gewonnenen Gewohnheiten verabschieden. Das Ausweisen möglichst großer Baugebiete etwa ist als Einnahmequelle stets willkommen. Doch abgesehen davon, dass sie damit die Natur immer weiter zurückdrängen und manchen Ortskern ausbluten lassen, wird es den Städten und Gemeinden immer mehr an Interessenten für die Grundstücke fehlen.

Dem Landkreis Heilbronn, Baden-Württembergs Nummer eins in Sachen Bevölkerungswachstum, ist ein Plus von 2,1 Prozent prognostiziert. Das spricht für seine Attraktivität. Doch absolut gesehen ist es eine überschaubare Größenordnung. Und die Herausforderungen, welche die allgemeine Bevölkerungsentwicklung mit sich bringt, werden anhand der Landkreis-Vorausrechnung überdeutlich: Die Zahl der Hochbetagten explodiert förmlich, während die Kindergärten immer leerer werden.

Die Älteren bestehen nicht nur aus ein paar wunderlichen alten Zauseln, sondern sind in nicht allzu ferner Zukunft praktisch die größte gesellschaftliche Gruppe. Das bedeutet zunächst für die Kommunen die Verantwortung, sich kontinuierlich Gedanken über Barrierefreiheit, Infrastruktur, Versorgung und Freizeitangebote für sie zu machen.

Doch es ist zugleich auch eine Chance für flexible Lösungen, für Kooperationen zwischen den Gemeinden – und für die Ortskerne, die bald wieder zu Zentren werden könnten.

# Deutschland erfüllt wieder den EU-Pakt

Neue Schulden sind weniger gestiegen als erwartet – Maastricht-Kriterien deutlich unterschritten

**BERLIN** Der Wirtschaftsaufschwung und üppige Steuereinnahmen haben das Staatsdefizit unerwartet deutlich verringert. Die Finanzlücke betrug vergangenes Jahr 1,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), wie das Statistische Bundesamt am Donnerstag mitteilte.

„Das ist fast eine Halbierung gegenüber dem Vorjahr und damit aktuell der größte Defizitabbau in Europa“, sagte Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) in Berlin. Bund, Länder und Gemeinden haben damit erstmals seit

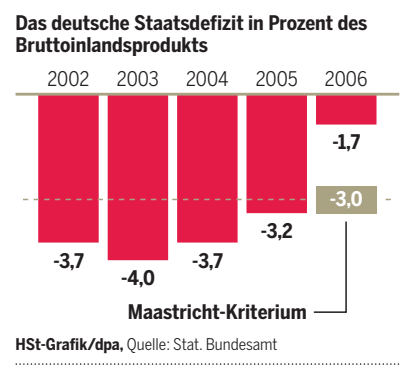
2001 wieder die im Euro-Stabilitätspakt festgelegte Schuldengrenze von drei Prozent des BIP unterschritten. Der neue Wert von 1,7 Prozent liegt unerwartet niedrig; noch Anfang Januar hatte das Statistikanamt einen Wert von 2,0 Prozent angenommen und die Regierung 1,9 Prozent. Steinbrück warnte, die erfreulichen Zahlen dürften nicht davon ablenken, dass Deutschland beim Schuldenabbau noch lange nicht über den Berg sei.

In absoluten Zahlen betrug das Finanzierungsdefizit 2006 rund 39,5

Milliarden Euro. Der Fehlbetrag war damit rund sieben Milliarden Euro niedriger als zunächst geschätzt.

Aufgeteilt auf die staatlichen Ebenen betrug das Defizit beim Bund 34,9 Milliarden Euro und bei den Ländern 9,7 Milliarden Euro. Die Gemeinden und die Sozialversicherung schlossen das Jahr 2006 mit einem Überschuss von 1,2 Milliarden Euro beziehungsweise 3,9 Milliarden Euro ab. Für das laufende Jahr erwartet die Bundesregierung offiziell eine Staatsdefizitquote von 1,5 Prozent. **AP** SEITE 4

### Schuldenberg schmilzt



## 50-kg-Säcke mit den Zähnen geladen

**ISTANBUL** Mit einem guten Gebiss macht ein Arbeiter in einer Pflanzenölfabrik in der westtürkischen Kleinstadt Bergama von sich reden: Statt der Arme bedient sich der 51-jährige Sefer Cevik beim Verladen von 50 Kilo schweren Pinienkern-Säcken seiner Zähne – zumindest gelegentlich. Auch 50-Kilo-Ölkanister hebt er so auf die Ladefläche der Lastwagen, wie die türkische Nachrichtenagentur Anadolu am Donnerstag berichtete. Zu dem Kraftakt habe er sich durch die Leistungen des türkischen Gewichthebers Naim Süleymanoğlu inspirieren lassen. **dpa**

### Blick in die Welt

**Nikotinfreie Pille soll Rauchern helfen**  
Gute Nachricht für Raucher: Eine neue Pille soll beim Aufhören helfen – und das ganz ohne den Zusatz von Nikotin. Ohne Disziplin geht es trotzdem nicht. **SEITE 6**

**Kontakt**  
Telefon ..... 07262 / 6092-0  
Fax Anzeigen ..... 07262 / 6092-92  
Fax Redaktion ..... 07262 / 6092-66  
E-Mail ..... redaktion.kraichgau@stimme.de

### Service & Wirtschaft

**Allianz freut sich über einen Rekordgewinn**  
Stolze sieben Milliarden Euro Gewinn hat der Versicherungsriese Allianz im vergangenen Jahr eingefahren. Konzernchef Michael Diekmann verteidigte den Stellenabbau, räumte aber fehlendes Fingerspitzengefühl ein. **SEITE 8**

### Wetter heute

Örtliche Nebelfelder lösen sich allmählich auf. Bewölkung und Sonnenschein wechseln sich ab. Die Temperaturen erreichen 14 Grad. **SEITE 14**

### Sport

**Armin Veh hat vor dem heutigen Heimspiel Angst**  
Armin Veh, Trainer des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart, hat vor dem Heimspiel gegen Hertha BSC Berlin „ein bisschen Angst, dass wir zuviel gelobt werden“. Die Stuttgarter sind heute Abend klarer Favorit. **SEITE 15**

### Hettich muss zuschauen

Olympiasieger Georg Hettich muss heute beim WM-Auftakt der Nordischen Kombinierer zuschauen. Stattdessen startet der 18-jährige Eric Frenzel. **SEITE 17**

### Freizeit & Kultur

**Geigenstar Hilary Hahn kommt nach Heilbronn**  
Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn gibt am 22. Mai in der Harmonie ein Konzert zusammen mit der amerikanischen Stargeigerin Hilary Hahn. Sie spielt Violinkonzerte von Mozart und Spohr. **SEITE 27**

### Tipps für die Freizeit

Was ist in nächster Zeit so alles geboten in der Region? Auf drei Seiten stehen die Termine, dazu gibt es ausgewählte Tipps von der Kulturredaktion. **SEITEN 21, 22, 23**

### Kraichgau

**Es gibt zu wenig günstige kleine Wohnungen**  
Ärmere Menschen haben ein Problem: Sie müssen lange suchen, um eine preiswerte Ein- bis Zweizimmerwohnung zu bekommen. In den großen Kreisstädten müssten sie erst gar nicht schauen, sagen Experten. **SEITE 29**

### Jetzt geht's laut

Am Samstag, 3. März, ab 14 Uhr findet in der Rappenaauer Mühlthalle das Guggemusik-Festival der Solebohrer statt. Höhepunkt ist das Monster-Konzert. **SEITE 30**

### Schnell gefunden

Börse	Seite 8
Familienanzeigen	Seite 12
Schaukasten - Wetter	Seite 14
Rätsel/Sudoku	Seite 19
Roman	Seite 26
TV	Seite 28
Kraichgausport	Seite 33

Tagessen – gut und preiswert – gibt es in Heilbronn und der Region. Planen Sie Ihre Mittagspause auf [www.stimme.de/freizeit](http://www.stimme.de/freizeit)